

Martina Koch

Performative Pädagogik

Über die weiterzeugende Wirksamkeit
pädagogischer Reflexivität



Waxmann Münster / New York
München / Berlin

Inhalt

Einleitung	1
Am Anfang: Fragen	1
Im performativen Theorieansatz ‘Zeit’ und ‘Vernunft’ ‘pädagogischer’ Entwürfe untersuchen	5
1 Entwicklung der Fragestellung vor dem Hintergrund des ‘pädagogischen’ Zeitdiskurses (1947–1997).....	5
(a) ‘Zeit’ als zentrales Prinzip der Explikation ‘pädagogischer’ Grundbegriffe	6
„Eigentliche Zeitlichkeit“ als Entwurfsbewegung von existentialer „Erschlossenheit“ und Besonnenheit als unverfügbares Bildungsziel.....	6
„Einzeitigkeit“ als vollzogene Einheit des Erlebens und „Zeitganzheit“ als Erziehungsziel.....	7
(b) ‘Zeit’ als kognitives Schema und instrumentelle Zeitkompetenz als planbares Bildungsziel.....	8
(c) Die Zeitmodi in der ‘pädagogischen’ Reflexion und ‘pädagogisch’ relevante Zeitstrukturen.....	9
(d) Kulturelle Zeitordnungen als Voraussetzung ‘pädagogischer’ Begründungsprobleme.....	11
Fragwürdige Vermittelbarkeit von Lebenszeit und Weltzeit.....	13
Fragwürdige Verrechenbarkeit von Zeitdimension und Sozialdimension.....	15
Fragliche Gegnerschaft von ‘Vernunft’ und ‘Zeit’	17
2 Entwicklung eines performativen Theorieansatzes.....	19
(a) Die Performativität ‘pädagogischer’ Theorien	19
Das humanwissenschaftliche Fundamentalparadox	21
Das normative <i>surplus</i> pädagogischer Performativität	22
Die Stärken eines performativen Theorieansatzes	27
(b) Fragestellung.....	31
(c) Anmerkungen zur Begrifflichkeit und Formatierung	32

Erstes Kapitel	35
Methodische Vorbemerkungen: In Auseinandersetzung mit der literarischen Autobiografie Thomas Bernhards fundamentalen Verunsicherungen in der Theoriearbeit begegnen.....	35
(a) Mit der Lektüre literarisch inszenierter Grenzerfahrungen einsetzen.....	35
(b) ‘Vielstimmig’ und in ‘integrativen’ Verfahrensschritten vorgehen	39
In der ‘Lebens-Zeit’ aufgefundene Begründungspotentiale	44
1 Der ‘pädagogische Gegenstand’ als zeitausgreifendes normatives Sinnkonstrukt	45
Zwischenbetrachtung zum allgemeinsten Inhalt von Moral	46
Zwischenbetrachtung zur Dialektik von subjektiver und objektiver Zeit.....	48
2 Die gegenwartsdiagnostische Vergeschichtlichung ‘pädagogischer’ Entwürfe	53
(a) Aporien ‘pädagogischer’ Situationen und ‘pädagogische’ Handlungsspielräume	55
(b) Pädagogischer Performativität in kommunikationstheoretischer Auslegung I.....	61
Zwischenbetrachtung über moralische Prinzipien und den Grad ihrer Allgemeinheit	65
Zwischenbetrachtung zum Zeitbegriff der „Aktualität“ in der Diskussion „sozialer Zeit“ als „kommunikativer Zeit“	67
3 Die Ent-Faltung des ‘pädagogischen Gegenstands’ zwischen dem Entwurf eines Zeithorizonts aus der Beobachterperspektive der Erziehenden und demjenigen aus der Binnenperspektive der <i>educandi</i>	72
(a) Die Zersplitterung und Verzeitlichung des Aktuellen im ‘pädagogischen’ Kontext der ‘Alten’, der „Neulinge“ und der „Werdenden“	74
(b) Die Vermittlung des subjektiv Zumutbaren und des objektiv Möglichen im entscheidenden Moment	78
Zwischenbetrachtung zum „Tod“ als Bedingung der Möglichkeit des Entscheidenden	83
Zwischenbetrachtung über Verfahren der Geltungsbegründung und -prüfung moralischer Regeln.....	91

4	Legitimationspotentiale individueller ‘Lebens-Zeiten’	94
(a)	Den existentiellen performativen Überschuß II eines Entwurfs praktisch erproben lassen	95
	Zwischenbetrachtung zur praktischen Prüfung des moralisch Gerechten und Guten	99
	Zwischenbetrachtung zum „Ereignis“ sozialer Gegenwart.....	104
(b)	Offene Fragen	112
5	Pause	115
(a)	Zwischenbetrachtung zum Stand der Untersuchung.....	115
(b)	Offene und weiterführende Fragen	120
	Zweites Kapitel.....	124
	Das dezentrierte Subjekt und seine historisierte Vernunft: Unvermeidlicher Ausstieg in normative Außenbezirke	126
1	Aporien	127
(a)	Der „Tod“ – die Nahtstelle, an der sich Individuum und Gesellschaft begegnen, ist ein Riß	130
	Zwischenbetrachtung zur Anerkennung des „zweiten Todes“ vor aller Erinnerung	131
	Zwischenbetrachtung zur Revision „traditioneller Ethik“ durch eine Ethik der Psychoanalyse.....	138
(b)	Der ‘pädagogische Gegenstand’ unter der Bedingung des ‘pädagogischen Undings’	146
(c)	‘Pädagogische’ Entscheidungen unter der Bedingung theoretischer Unentscheidbarkeit	149
	Zwischenbetrachtung zum außermoralischen Exil der „ewigen Wiederkehr“	153
(d)	Die kommunikative Performativität I im symbolischen performativen Effekt II durchkreuzen.....	157
2	Der aporetische Zusammenhang zweier Aporien	163
	Zwischenbetrachtung zur Diskursethik: Begründungen im Kreis verlaufen lassen	165

(a)	'Pädagogisches' Problembewußtsein im Horizont „historistischer Aufklärung“	168
	Zwischenbetrachtung zur Verzeitlichung der Entwurfsbewegung	170
(b)	Zwei Formulierungen der Aporie des dezentrierten Subjekts und seiner historisierten Vernunft.....	176
(c)	Um der Handlungsfähigkeit willen Performativität I verleugnen.....	178
	Zwischenbetrachtung zur doppelt widersprüchlichen Zeitgestalt der 'Vernunft'	180
(d)	Die Unversöhnlichkeit und Interdependenz funktionalistischer und vernunfttheoretischer Theoreme	183
3	Pause	190
(a)	Zwischenbetrachtung zum Stand der Untersuchung.....	190
(b)	Weiterführende Fragen	196
	Drittes Kapitel	199
	Zwei praktische Wenden aus der Aporie zweier Aporien: Verzeitlichung aporetischer Strukturen	200
1	Den praktischen Sinn der theoretischen Aporie historischer Vernunft ergreifen	200
(a)	Kontingente Vernunft sich praktisch zutrauen	200
	Zwischenbetrachtung zur Genese moralischer Gefühle und der Fähigkeit, Verantwortungsurteile zu fällen.....	205
	Zwischenbetrachtung zur Vernunftfunktion nicht-vernünftiger und unmoralischer Auszeiten.....	210
(b)	Der entscheidende und aktuelle Moment einsetzender moralischer Entwicklungsprozesse	212
(c)	Selbstsuggestiv erweiterte Performativität I – auch von den Kindern – da entfalten, wo Normativität noch fehlt	217
(d)	Offene Fragen	223

2	Angesichts der „reflexiven Aporie“ Nietzsches das „praktische Dilemma“ Foucaults auf sich nehmen.....	229
(a)	Kritik als Ethos der Moderne durchhalten – „nicht als Norm und nicht als ohnmächtiges Leiden, sondern als angenommener und offener Kampf“	230
	Zwischenbetrachtung über zwei Formen der Anerkennung der eigenen Endlichkeit (Lacan – Foucault).....	236
	Zwischenbetrachtung zur Zeitlichkeit der Sorge um Dasein und zur Zeit für die Sorge um sich (Heidegger – Foucault)	241
(b)	Der entscheidende und aktuelle Moment, „anders zu denken“	244
	Zwischenbetrachtung über Foucaults Neubegründung der Ethik	248
(c)	Machtdiagrammatische Performativität III gegen den Normalisierungsdruck herrschender Machtkonstellationen freisetzen	251
	Abschließende Zwischenbetrachtung zum doppelten <i>lapsus</i> der Vernunft (Schnädelbach – Foucault)	258
(d)	Offene Fragen	259
3	Pause	263
(a)	Zwischenbetrachtung zum Stand der Untersuchung.....	263
(b)	Offene Fragen und weiterführende Überlegungen.....	271
	Viertes Kapitel	279
	Zerspringen der Zeit: Pädagogische Paradoxien in ihrer vor-ethischen Reformulierung zugänglich machen	282
1	Nach der ‘Vernichtung von Geschichte’, unter der Bedingung zerstörter Erzählbarkeit zu sprechen beginnen.....	282
(a)	Die Überwindung dualer Reflexionskategorien in vor-ethischer Entformalisierung philosophischer Begriffe.....	282
(b)	Der Zugang zu qualifizierbarer Vernunft in der ungesicherten Eröffnungssituation ‘pädagogischer’ Gespräche	290
	Zwischenbetrachtung zur vor-ethisch auferlegten Freiheit zur Gewalt und zum Gewaltverzicht (Schnädelbach – Lévinas)	294
	Zwischenbetrachtung zur außer-moralischen Pflicht der Begehrenden vor dem großen Anderen und zur vor-ethischen Verantwortung der Einzigigen in der Spur der <i>Illéité</i> (Lacan – Lévinas)	298

2	In der Dia-Synchronie ungleichzeitiger Leben miteinander sprechen	304
(a)	‘Pädagogische’ Beziehungen im ‘intersubjektiven Zeitentzug’ des entscheidenden Moments und seiner Aktualität.....	305
	Zwischenbetrachtung zur Endlichkeit als singuläre Ungleichzeitigkeit endlicher Leben	306
(b)	Der vor-ethische performative Effekt IV des beunruhigten Gewissens, das im Bewußtsein stört	313
	Zwischenbetrachtung zum Erwachen alternder Zeit inmitten der lebendigen Gegenwart (Husserl – Lévinas).....	318
	Zwischenbetrachtung zur Differenz „griechischer“ Universalität von Aussagen und „jüdischer“ Universalität des Sagens.....	324
(c)	Die emphatisch-metaphorische Ermutigung zur Wahrheit nicht als Gabe der ‘Eltern’, sondern als Vergebung der ‘Kinder’	328
(d)	Die weise Vergebung von Vergangenheit im Kampf der Schwachen	336
3	Pause	340
(a)	Abschließende Betrachtung zum Stand der Untersuchung.....	340
	Konturen eines performativen Rahmenansatzes ‘pädagogischer’ Wirklichkeitsbeschreibungen	342
	Das Verhältnis vor-ethischer und kommunikativer Performativität	344
	Das Verhältnis vor-ethischer, selbstsuggestiver und machtdiagrammatischer Performativität	345
	Das Verhältnis vor-ethischer und symbolischer Performativität	347
	Das Verhältnis dieser Verhältnisse	348
	Qualifizierbare ‘pädagogische’ Handlungsspielräume	349
	Vom Reflexionszusammenhang von ‘Zeit’ und ‘Vernunft’ zur rekursiven Geste ihrer bindenden Entbindung.....	355
(b)	Einspruch – zugunsten verantwortlicher Theoriearbeit	359
	Weise Vergebung der Vergangenheit durch die ‘Kinder’ von ‘TäterInnen’ unter der Bedingung verkehrter Welt?.....	360
	Am Ende: Fragen	369
	Abkürzungen für Veröffentlichungen von Lévinas	373
	Literaturverzeichnis	374